

DC dVET Workshop Chisinau (Moldau), 26./27. Juni 2018

Kurzzusammenfassung & Einschätzung

Hintergrund

- Der DC dVET Workshop in der Republik Moldau fand am 26. und 27. Juni 2018 in Chişinău statt.
- Der Workshop kam auf Anfrage der vier Gebervertreter in der Moldau zustande.
- Zweck des Workshops war es einerseits, die Chancen und Herausforderungen der dualen Berufsbildung in der Moldau gemeinsam mit den lokalen Akteuren zu besprechen und andererseits die Position der vier DC dVET Geber zu zentralen Fragen abzustimmen und bei Bedarf gemeinsame Aktivitäten zu definieren.
- Aufgrund des doppelten Zwecks wurde ein erster Tag mit Beteiligung moldawischer Systemakteuren und ein zweiter Tag unter den Gebern / Projektimplementierer organisiert.

Tag 1: Workshop mit Partnern

(für Präsentationen und Diskussionen siehe separate Dokumentation Tag I)

- Der erste Tag diente einer Bestandesaufnahme und der Identifikation von Chancen und Hindernissen in der Einführung und Weiterentwicklung der dualen Berufsbildung in der Moldau.
- Neben den Geber- und Projektvertreter nahmen mehr als 60 Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung, Schulen, Forschung und dem Non-Profit-Sektor teil. Auch eine Delegation aus Transnistrien ist angereist.
- Das Interesse am Thema und die Bereitschaft zum Teilen von Erfahrungen und offenen Fragen waren hoch. Die aktuelle Dynamik in der Entwicklung der dualen Berufsbildung wurde dabei deutlich sichtbar.
- Aus Sicht der Organisatoren können folgende Beobachtungen hervorgehoben werden:
 - Die grössten Chancen liegen im grossen Interesse der Betriebe und Schulen am Modell der dualen Berufsbildung.
 - Die Schulen sehen darin eine Chance, die Relevanz ihrer Angebote zu steigern und möglicherweise auch zu Investitionen zu kommen.
 - Mit der Industrie- und Handelskammer (CCI) konnte ein Partner gefunden werden, der den organisierten Privatsektor in wichtiger Funktion vertritt und damit eine wesentliche und branchenübergreifende Rolle in der Umsetzung und Weiterentwicklung der dualen Berufsbildung wahrnimmt. Die Rollendefinition des CCI basiert ursprünglich auf dem deutschen Modell.
 - Für die Firmen ist es zentral, dass inzwischen eine Lösung zur Regulierung der Lehrverhältnisse gefunden wurde.
 - Zu den grössten Herausforderungen gehören die hohen administrativen Hürden, die für Firmen mit Anstellungen von Lernenden verbunden sind sowie die generell tiefen Lohnaussichten und die damit verbundenen Migrationsbewegungen. Zudem handelt es sich bei der Regulierung der dualen Berufsbildung um ein etwas wackliges Gerüst, da ihr lediglich ein Regierungsbeschluss und kein Gesetz zugrunde liegt.

Tag 2: Workshop mit Gebern / Projektimplementierer

(für detaillierte Informationen zu den Diskussionen und Resultaten siehe separate Dokumentation zum Tag 2)

- Der zweite Tag diente den Gebervertretern dazu, die zentralen Fragen in der Weiterentwicklung der Berufsbildung und speziell der dualen Berufsbildung gemeinsam zu benennen, die verschiedenen Positionen dazu zu verstehen und gemeinsame nächste Schritte zu vereinbaren.
- Nach einem gemeinsamen Brainstorming wurden zwei von den Teilnehmenden priorisierte Themen vertieft bearbeitet: A) Die Unterstützung von Schulen und LehrerInnen, und B) das Kooperationsmanagement in der dualen Berufsbildung.

- Zu beiden Themen wurden konkrete nächste Schritte vereinbart:
 - Zur Frage der Lehrerausbildung werden die Geber ein gemeinsames Positionspapier verfassen und mit den lokalen Partnern, namentlich den Schulen und dem Ministerium, diskutieren. Der Lead liegt hier beim LED.
 - Im Bereich des Kooperationsmanagements wird unter dem Lead der DEZA die Idee von informellen Austauschveranstaltungen und Netzwerk-Anlässen vertieft.
- Zudem wurde das DC dVET Sekretariat gebeten, Informationen zum Thema «finanzielle Anreize für Firmen (wie Steuerreduktionen etc.) als Förderinstrumente der dualen Berufsbildung» zur Verfügung zu stellen. Das Sekretariat wird dazu einen kurzen Fachinput erarbeiten, der auch über den Kontext der Republik Moldau hinaus genutzt werden kann.
- Abschliessend wurde vereinbart, dass die Geber die gemeinsam erarbeitete Themenliste dafür nutzen, um ihre Zusammenarbeit auch in anderen Themenfeldern zu verbessern und dadurch gemeinsam mehr Wirkung zu erzielen.

Allgemeine Einschätzung des Workshops und des Formats durch die Organisatoren

- Das Format des Workshops mit einem halb-öffentlichen Teil und einem nachfolgenden internen Teil war u.E. nutzbringend für die Beteiligten.
- Der Workshop ist als ein Moment in einem bereits andauernden Prozess des Austausches und der Zusammenarbeit zu betrachten und kann bestehende Dynamiken aufnehmen, unterstützen und weiterbringen.
- Der Workshop ermöglichte es den Gebern vor Ort, ausserhalb des üblichen Tagesgeschehens ihre strategischen Fragen in einem vertrauensvollen Rahmen gemeinsam mit Partnern (Tag 1) und intern (Tag 2) vertieft zu analysieren und diskutieren. Dadurch konnte der Workshop einen Beitrag dazu leisten, dass die Geber vor Ort ihr Anliegen, eine abgestimmte und wirksame Geberpolitik zu betreiben einen Schritt weiterkommen. Es entstand u.E. eine positive Dynamik, mehr Verständnis füreinander sowie eine hohe Verbindlichkeit.
- Aus Sicht des DC dVET Sekretariates hat sich insbesondere auch die Kombination von Fach- und Prozess-Knowhow sowie vor-Ort Entscheidungskompetenz des Sekretariats im Organisationsteam bewährt. Das Zusammenspiel des Fach-Knowhows eines Experten wie Prof. Dieter Euler und der professionellen Moderation ist gelungen.